

Internationaler Zivildienst e. V.
- Der Vorstand -

7 Stuttgart - 1
Hasenbergsteige 10
den 1. Februar 1965

J A H R E S B E R I C H T
DES VORSTANDES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 1964

.....
.....
.....

4) O S T

Unsere Arbeit in den osteuropäischen Staaten wurde im vergangenen Jahr ausgeweitet. Westdeutsche Freiwillige arbeiteten 1964 in Mitteldeutschland, in Ungarn und in der Tschechoslowakei (sowie in Jugoslawien). Wir verweisen auf die ausführlichen Berichte der Lagerteilnehmer in unserem Mitteilungsblatt.

In Zusammenarbeit zwischen dem Bureau International pour le Tourisme et le Echange des Jeunes (BITEJ) in Budapest, der Freien Deutschen Jugend (FDJ) in Ost-Berlin und dem Europäischen Sekretariat in London fand im vergangenen Sommer ein gemeinsames Arbeitslager bei Halle statt. An diesem zweiten Dienst des SCI in der DDR nahmen erstmals Freiwillige aus der Bundesrepublik teil.

Die Möglichkeiten einer Arbeit in Mitteldeutschland waren Gegenstand laufender Besprechungen zwischen dem für den SCI federführenden Europäischen Sekretariat (ES), dem Internationalen Komitee (IC) und dem deutschen Vorstand. Sie ergaben eine grundsätzliche Übereinstimmung innerhalb des SCI zur Frage der Fortführung der bisherigen Arbeit. Eine Reihe von Details bedarf jedoch der Verbesserung. So ist ein für alle Beteiligten günstiger Termin für die Lager zu finden; die Dauer des Dienstes soll auf drei Wochen reduziert werden; die Zahl der Lagerteilnehmer muß zugunsten einer echten Lagergemeinschaft beschränkt werden; das Vorbereitungsseminar für die SCI-Freiwilligen soll an einem geographisch günstiger gelegenen Ort stattfinden; etc., etc. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurden vom Vorstand entsprechende Vorschläge ausgearbeitet und diese sollen in Übereinstimmung mit dem ES und dem IC bei den weiteren Verhandlungen berücksichtigt werden.

Die Gespräche in Ost-Berlin zeigen uns, daß auf Seiten unserer Verhandlungspartner ein Verständnis der Ziele des SCI durchaus vorhanden ist. Einem Entgegenkommen unserer Wünsche sind jedoch gewisse Grenzen gesetzt und wir werden diese sicherlich nur schrittweise erhandeln können. Leider war es bisher nicht möglich, neben der FDJ weitere Verhandlungspartner in der DDR zu finden, welche in der Lage sind, der gesamten SCI-Gruppe die Einreisegenehmigung zu garantieren. So ist es zum Beispiel der "Aktion Sühnezeichen", die im letzten Sommer ein Arbeitslager in Mitteldeutschland durchführte, nicht gelungen, die Einreisegenehmigung für westdeutsche Freiwillige zu erhalten.

Die Kontakte mit dem Bundesministerium für Familie und Jugend in Bonn wurden fortgesetzt. In einer Besprechung mit Vertretern dreier Ministerien wurden diesen der Standpunkt des SCI zur Arbeit in der DDR erläutert. Von den Ministerien wurden grundsätzliche Bedenken gegen eine Zusammenarbeit mit der FDJ geäußert, aber auch ein gewisses Verständnis für die Fortführung unserer bisherigen Arbeit gezeigt.

In Bezug auf einen Freiwilligen-Austausch von Ost nach West wurden bisher nur geringe Fortschritte erzielt. Ein geplantes Ost-West-Lager in Österreich mußte um ein Jahr auf den kommenden Sommer verschoben werden. An ihm sollen Freiwillige der dem BITEJ angeschlossenen Jugendorganisationen teilnehmen, also auch der FDJ. Dem Österreichischen Zweig wurde unsere Hilfe für die Durchführung dieses Dienstes angeboten. Im Sommer 1964 nahmen drei Freiwillige aus Osteuropa an unseren Diensten teil. Eine Ungarin und ein Pole nutzten ihre privaten Aufenthalte in der Bundesrepublik zur Lagerteilnahme, eine Lehrerin aus der Tschechoslowakei kam im Austausch zu uns.

Wir bemühen uns, die Kontakte zu verschiedenen osteuropäischen Jugendorganisationen weiter zu verbessern und den Austausch von Freiwilligen zu verstärken. Daneben hoffen wir, die in den vergangenen Jahren geknüpften Verbindungen durch private Einladungen auszubauen. Es wäre begrüßenswert, wenn sich unsere Mitglieder der Möglichkeiten bewußt würden, die sich uns hier bieten und das durch ein verstärktes Interesse und eine zahlreichere Teilnahme an diesen östlichen Diensten zum Ausdruck käme. Der SCI wird in diesem Jahr etwa 80 Freiwillige in östliche Länder schicken. Entsprechend der geringen Beteiligung westdeutscher Freiwilliger im vergangenen Jahr hat man nur fünf Plätze davon für uns vorgesehen. Mindestens für diese fünf sollten gute Freiwillige gefunden werden !

Lutz Caspers (+ Bertram Schröter)

.....
.....
.....